

## 1. Ausgewählte Risikogruppen

### 1.1 Kinder (unter 15 Jahre) – Verkehrsunfälle mit Kindern weiterhin auf niedrigem Niveau – **niedrigster Wert verunglückter Kinder seit 2005**

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Kindern bleibt mit einer **leichten Zunahme** um zwei Fälle auf einem niedrigen Niveau. Die Anzahl der dabei **verunglückten Kinder** verringerte sich um 88 (-11%) auf 683 und erreichte damit den **niedrigsten Wert seit 2005**.

**Ein Kind** und damit zwei Kinder weniger als im Vorjahr, wurde bei einem Unfall als Insasse in einem Pkw **tödlich verletzt (-67%)**.

### 1.2 Jugendliche (15 bis unter 18 Jahre) – **Abnahme der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Jugendlichen – gut jeder dritte Jugendliche verunglückte auf einem Kleinkraftrad**

**Rückläufig** zeigt sich auch die **Anzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Jugendlichen**. Mit 695 Unfällen lag diese um 106 Fälle niedriger als im Jahr 2019 (-13%). Im Weiteren ist **ein Rückgang** bei den Verunglückten in dieser Altersgruppe um 56 auf 554 zu verzeichnen (-9%), von denen die überwiegende Mehrheit leicht verletzt wurde (428; -10% zum Vorjahr). **Drei Jugendliche** kamen bei Unfällen im Land **ums Leben (+1)** – einer als Nutzer eines Leichtkraftrades und zwei als Mitfahrer in einem Pkw. **Jeder dritte** verunglückte Jugendliche (184) wurde **unter Nutzung eines Kleinkraftrades** verletzt.

### **Moped-Führerschein ab 15 - AM 15**

**Deutlich zurückgegangen** sind zudem die **Unfälle AM 15** von 116 im Vorjahr auf 83 Unfälle (-28%). So wurden bei 52 Unfällen mit Personenschaden (-25) 16 Personen schwer und 46 leicht verletzt. **Drei Viertel der Unfälle** wurden **durch die AM 15 Inhaber verursacht**, damit ist eine Abnahme von 14 Unfällen im Vergleich zum Jahr 2019 (-18%) zu konstatieren. Die Zahl der Getöteten bleibt konstant bei null.

### 1.3 Junge Erwachsene (18 bis unter 25 Jahre) – *Weniger Verkehrsunfälle und weniger Verletzte in dieser Altersgruppe*

**Verkehrsunfälle mit Beteiligung von jungen Erwachsenen** sind auf einem **Tiefstand** mit 828 Fällen weniger als im Jahr 2019. Mit **9.046 Verkehrsunfällen** waren es **acht Prozent weniger** als noch 2019. Bei insgesamt **weniger Verunglückten** (-7%) und einer **Verringerung der Anzahl an Schwer- und Leichtverletzten** um insgesamt 84 Fälle in dieser Altersgruppe, ist eine zudem minimale **Abnahme bei den tödlich verletzten Personen** zu verzeichnen. Elf junge Erwachsene – einer weniger als im Vorjahr – kamen bei Verkehrsunfällen im Land ums Leben. Davon waren sieben mit dem Pkw, zwei mit dem Krad, einer mit einem Lkw und einer mit dem Fahrrad unterwegs.

### 1.4 Senioren (ab 65 Jahre) – *weniger verunglückte Senioren; Verursacheranteil bleibt konstant hoch*

Der Bevölkerungsanteil von Menschen ab 65 Jahren in Sachsen-Anhalt wächst (+6.927). Diese demografische Entwicklung spiegelt sich auch im Straßenverkehr wider. Viele Senioren sind heute mobiler denn je und fahren Auto bis ins hohe Alter oder sind mit dem Fahrrad oder Pedelec unterwegs. Gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil von 26,97 % haben Senioren in Sachsen-Anhalt ein höheres Risiko bei Verkehrsunfällen tödliche Verletzungen davonzutragen als Verkehrsteilnehmer anderer Altersgruppen.

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Seniorenbeteiligung ab 65 Jahren ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. **In dem durch die Corona-Pandemie geprägten Jahr 2020 sank deren Beteiligung an Verkehrsunfällen** erstmals wieder. Mit 14.205 wurden **14 Prozent weniger Verkehrsunfälle** registriert als im Vorjahr, größtenteils mit Sachschaden.

Der **Verursacheranteil** (alle VU) in dieser Altersgruppe liegt, wie auch bereits im Vorjahr, bei **73 Prozent**. Eine **Abnahme** hingegen lässt sich bei der **Anzahl der verursachten Unfälle** von 11.974 auf 10.377 um ca. **13 Prozent** feststellen.

Die Anzahl der **verunglückten Senioren** ist im vergangenen Jahr auf 1.451 (-15%) **gesunken**. Mit **35 im Straßenverkehr getöteten Senioren** sind **sieben weniger** ums Leben gekommen als noch im Vorjahr (-17%). Die Anzahl der **Schwerverletzten sank um 24 Prozent** auf 383 Fälle, die Zahl der **Leichtverletzten um zehn Prozent** auf 1.033. **Rund 63 Prozent der tödlich verletzten Senioren waren 75 Jahre und älter.**

Jeder zweite Senior kam bei einem Unfall mit Pkw und fast jeder Vierte bei einem Unfall mit einem Fahrrad zu Tode.

## 2. Ausgewählte Verkehrsbeteiligungen

### 2.1 Fußgänger - Mehr getötete Fußgänger bei insgesamt weniger Unfällen

Nach einem leichten Anstieg der Unfallzahlen im letzten Jahr, ist im Jahr 2020 eine **Abnahme** der **Verkehrsunfälle mit Fußgängern** zu verzeichnen. Mit 858 Verkehrsunfällen ereigneten sich **95 Unfälle weniger** als im Jahr zuvor. Die Anzahl der **verunglückten Fußgänger sank um zwölf Prozent** auf 602. 86 Fußgänger weniger erlitten Verletzungen, jedoch kamen **15 Menschen** und damit **vier mehr zu Tode** (2019: 11). Fußgängerunfälle werden dabei in einer Vielzahl von Fällen durch die Fußgänger selbst verursacht. Hierbei spielten Rotlichtmissachtungen, Ablenkungen zum Beispiel durch Smartphones und unachtsames Betreten der Fahrbahn immer wieder eine Rolle.

Der **Verursacheranteil** bei Verkehrsunfällen mit **Fußgängerbeteiligung steigt** im Vergleich zum Jahr 2019 **geringfügig um knapp zwei Prozent** und liegt nunmehr bei rund **37 Prozent**. Hingegen **gesunken** ist die Anzahl der durch Fußgänger verursachten Unfälle von 337 auf 315 **um ca. sieben Prozent**.

### 2.2 Radfahrende – *Leichter Rückgang verunglückter und getöteter Fahrradfahrer – Zunahme von Pedelecunfällen*

Mit verstärkter Radverkehrsförderung und gewünschtem gesellschaftlichem Umdenken steigt auch die Anzahl der Fahrrad- oder Pedelec-Nutzer. Gerade auch vor dem Hintergrund des geänderten Mobilitätsverhaltens der Bevölkerung in Zeiten der Corona-Pandemie, nutzen viele das Fahrrad bzw. Pedelec nicht nur vermehrt in der Freizeit und für Ausflüge, sondern auch für den Weg von und zur Arbeit – dies auch bei ungünstigen Witterungsbedingungen.

Im Jahr 2020 ist die Anzahl der **Verkehrsunfälle mit Fahrradfahrern** auf Sachsen-Anhalts Straßen im Vergleich zum Vorjahr **geringfügig** um 128 Fälle auf 2.703 **gesunken**. Knapp die Hälfte dieser Unfälle (49%) wurde von den Fahrradfahrern verursacht. Zudem sank die Zahl der **verunglückten Fahrradfahrer** insgesamt leicht um 39 auf 2.023. Die Zahl der **getöteten Fahrradfahrer reduzierte sich um zwei Fälle** auf 13.

Die Pedelecs, welche mit ihrer begrenzten Tretunterstützung (bis 25 km/h) eine Variante der Fahrräder darstellen, gewinnen im Zuge der Förderung des Radverkehrs vermehrt an Interesse. Pedelecs bieten viele neue Möglichkeiten, bergen aber auch Risiken.

Mit 167 Fällen **wurden 62 Prozent mehr Verkehrsunfälle mit Pedelecs** registriert als im Vorjahr, größtenteils mit Personenschaden. Sie machen zwar nur einen Anteil von rund sechs Prozent aller Radfahrunfälle aus, sind jedoch in den **Verunglücktenzahlen um 55 auf 137** und damit um 67 Prozent gestiegen.

Ansteigend zeigt sich hier insbesondere die Zahl der Leichtverletzten um 44 auf 108 (**69%**) sowie der Schwerverletzten um elf auf 27 (**+69%**). **Zwei Menschen wurden**, wie bereits im Vorjahr, **getötet**.

Die Opfer von Pedelec-Unfällen sind überwiegend Personen mittleren Alters. Vor allem ältere Generationen ab 65 Jahren, die ihre Mobilität als Pedelec-Nutzer wiedergewinnen bzw. erweitern, sind hier besonders verletzungsgefährdet. **Knapp 38 Prozent der Verunglückten waren Senioren ab 65 Jahren.**

Die **Unfallursachen** bei der Pedelec-Benutzung **sind vielfältig**. Hauptunfallursache aller durch Pedelec-Fahrer verursachten Verkehrsunfälle ist die **Falsche Straßenbenutzung, vor der überhöhten bzw. nicht angepassten Geschwindigkeit sowie Fehler beim Abbiegen**. **Pedelec-Nutzer** waren in **50 Prozent** der Gesamtunfälle **Unfallverursacher**. Der **Verursacheranteil** ist damit **um rund zehn Prozent** im Vergleich zu Vorjahr **gestiegen**.

### **2.3 E-Bike – Verkehrsunfälle mit E-Bikes weiterhin auf niedrigem Niveau**

Nach einer in den letzten Jahren insgesamt abnehmenden Unfallentwicklung, stiegen die Unfallzahlen bei der **E-Bike-Benutzung** im letzten Jahr um sieben auf elf Unfälle minimal an. **Neun Menschen** wurden bei den Unfällen **leichtverletzt**, sieben mehr als im Vorjahr, und **einer schwerverletzt** (2019: 0)

### **2.4 Krad – Rückgang verunglückter Kradfahrer**

Nach einem Anstieg in 2018 und dem leichten Rückgang im Jahr 2019 sind die **Verkehrsunfallzahlen mit Kradfahrern** (über 50 Kubikzentimeter) in 2020 **weiter rückläufig**. Mit 823 (-15%) wurden 147 Verkehrsunfälle weniger registriert. In **62 Prozent** dieser Fälle waren die Kradfahrer auch **Verursacher** der Verkehrsunfälle. **16 Kradfahrer verunglückten tödlich** im Jahr 2020 (2019: 23; -30%).

### **2.5 Lastkraftwagen – Rückläufige Unfallzahlen mit Lkw-Beteiligung**

Allein durch ihre Größe und Gewicht stellen Lkw bei einem Verkehrsunfall ein erhöhtes Gefahrenpotential für andere Unfallbeteiligte dar.

Bei einem **Rückgang** von **Lkw-Unfällen** im Land (1.264 weniger auf 8.622 Fälle) ist im Vergleich zum Vorjahr ebenso ein **Rückgang der verunglückten Lkw-Nutzer um 14 Prozent** auf 337 zu verzeichnen. **Gleichzeitig sank** sowohl die **Zahl** der im Lkw **Schwerverletzten** (24 weniger auf 97) und die der im Lkw **Leichtverletzten** (25 weniger auf 230). Die **Anzahl** der im

**Lkw Getöteten** ist von 16 im Jahr 2019 auf **zehn** im vergangenen Jahr **rückläufig** (-38%). **Drei Viertel der Gesamtunfälle mit Lkw** wurden auch **durch diese verursacht**.

### **3. Ausgewählte Unfallentwicklung nach Ortslagen**

#### **3.1 Bundesautobahnen - Anzahl der Verkehrsunfälle und der Verunglückten deutlich gesunken**

Auf den Bundesautobahnen im Land zeigte sich im Jahr 2020 insgesamt ein **deutlicher Rückgang der Verkehrsunfallzahlen**. Hier ist sowohl die **Anzahl der Verkehrsunfälle** (9.417 weniger/-13%), als auch die **Anzahl der Getöteten** (einer weniger/-4%), der **Schwerverletzten** (17 weniger/-7%) und **Leichtverletzten** (113 weniger/-13%) **gesunken**.

Als Erklärungsansatz kann hier insbesondere der **Pandemie bedingte (zeitweise) Rückgang des Transit- und allgemeinen Warenverkehrs**, eine **Abnahme der Reisen aus touristischen Zwecken** sowie die **Forcierung der Verlagerung der täglichen Arbeit auf den heimischen Lebensbereich** herangezogen werden.

So ist sowohl eine **Abnahme der Anzahl der Verkehrsunfälle mit Pkw-Beteiligung** um 719 auf 3.151 Fälle (-19%) als auch **mit Lkw-Beteiligung** um 320 auf 1.624 Fälle (-16%) im Vergleich zum Vorjahr festzustellen.

**Mit 1.624 Verkehrsunfällen** ereigneten sich **rund 40 Prozent der Unfälle** auf den Bundesautobahnen **unter Beteiligung von Güterkraftfahrzeugen** (320 weniger/-16%). **Drei Viertel dieser Unfälle** wurden – wie auch schon im letzten Jahr – die **durch die Lkw-Fahrer selbst verursacht**.

#### **3.2 außerhalb geschlossener Ortschaften**

Ein **positiver Trend** ist ebenso **außerhalb geschlossener Ortschaften** zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Unfälle um 2.017 auf 18.827 Unfälle (-10%) gesunken. Darüber hinaus sind sowohl **Rückgänge der Verkehrsunfalltoten** um sechs auf 74 Getötete, als auch **Rückgänge** bei den **Schwerverletzten** (153 weniger/-16%) und **Leichtverletzten** (204 weniger/-10%) zu verzeichnen.

### 3.3 innerhalb geschlossener Ortschaften

Innerhalb geschlossener Ortschaften kam es zu einem **deutlichen Rückgang der Gesamtunfallzahlen** um 6.611 **auf 42.766 Fälle** (-13%). Insgesamt wurden **702 Personen weniger** als im Vorjahr bei Innerortsunfällen **verletzt oder getötet** (5.580/-11%). So **sank die Zahl der Getöteten** im Vergleich zum Jahr 2019 **um sieben auf 26 Menschen** (-21%).

Entgegen den **sinkenden Unfallzahlen in den Verkehrsbeteiligungsarten Pkw, Lkw, Fußgänger und Fahrradfahrer**, ist im Bereich der **Pedelecs** ein **leichter Anstieg der Verkehrsunfallzahlen** festzustellen. Hier **stiegen die Gesamtunfälle** im Vergleich zum Vorjahr **um 61 auf 148**, von denen gut die Hälfte von den Pedelec-Nutzern selbst verursacht wurde.